

Niederschrift

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung am 25. Juni 2014, Nr. 05/2014

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 21.10 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

- 1. Vorsitzender:** Bürgermeister Reinhold Scheer
- 2. Gemeinderäte:** Hubert Wehrle, Bernhard Ruf,
Rainer Bär, Ferdinand Brugger, Rudolph Evers, Norbert Helmle,
Joachim Nopper, Thomas Schuler, Franz Josef Wehrle
- 3. Verwaltungs-
bedienstete:** Rechnungsamtsleiter Tobias Scherzinger,
Hauptamtsleiterin Sabine Lauby als Schriftführerin

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 17. Juni 2014 ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: GR Johannes Gießler aus beruflichen Gründen
GR Franz-Paul Stratz aus privaten Gründen
GR Richard Weis aus privaten Gründen

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil 10 Mitglieder anwesend sind.

Gäste zu TOP 1: Herr Brenner, Planungsbüro Brenner Dietrich Dietrich aus Freiburg
Herr Dr. Jans, ISW Rink aus Reute,
Herr Rechtsanwalt Wurster, W2K aus Freiburg

Gast zu TOP 3: Frau Framenau, Rektorin der Werkrealschule ZweiTälerLand

Pressevertreter: Karin Heiß von der Badischen Zeitung,
Klaus Wolters, Freier Journalist

Anwesende Bürger: 14

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

Zu Beginn der Sitzung gratuliert der Vorsitzende den neuen und den wiedergewählten Gemeinderäten zur Wahl. Heute findet die letzte Sitzung des alten Gemeinderats statt.

Danach bittet der Vorsitzende um eine Gedenkminute für den verstorbenen ehemaligen Gemeinderat und Feuerwehrkameraden der Gemeinde Simonswald Andreas Gantert.

TOP 1 Bebauungsplan Schloss: Vorstellung des Ergebnisses der schalltechnischen Untersuchung bezüglich des Gebietes Schloss 2 durch Herrn Dr. Jans vom Ingenieurbüro für Schall- und Wärmeschutz Wolfgang Rink und die weitere Vorgehensweise

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Brenner, Planungsbüro Brenner Dietrich Dietrich aus Freiburg, Herrn Dr. Jans vom ISW Rink aus Reute und Herrn Rechtsanwalt Wurster von W2K aus Freiburg.

Herr Brenner erläutert ausführlich den Sachverhalt an Hand einer Power-Point-Präsentation. An Hand eines Luftbildes zeigt er die Situation im Bereich Schloss auf. Ausführlich erläutert Herr Brenner das bisherige Verfahren des Bebauungsplans Schloss. Aus der frühzeitigen Beteiligung wurden im Gemeinderat Ende 2012 die eingegangenen Stellungnahmen bis auf die Erschließung behandelt. Der Planer wurde vom Gemeinderat beauftragt, nach alternativen Erschließungsmöglichkeiten zu suchen. Nach umfänglichen Zwischenschritten und mehrfacher Prüfung der schalltechnischen Situation ist man zu dieser Lösung gekommen. Ein weiterer Knackpunkt ist die Engstelle. Bei der Überlegung, was als Alternative umsetzbar ist, wurde deutlich, dass die Fläche in den Flächennutzungsplan eingebracht werden muss. So wurde in der Zwischenzeit auch der Flächennutzungsplan mit einem flächengleichen Austausch mit dem Martinshof geändert. Ausführlich stellt Herr Brenner das mögliche Konzept vor. Dies wurde mehrfach abgeprüft mit der Schallsituation aus dem Parken und den Sportplätzen bzw. der Vereinsnutzung in diesem Bereich. Ein Teil von Schloss 2 (3 Grundstücke) soll als Mischgebiet ausgewiesen werden, der restliche Teil als Wohngebiet. Direkt hinter dem Schloss soll eine Grünfläche erhalten bleiben, um das Denkmal zu berücksichtigen. Im Mischgebiet muss eine gewerbliche Nutzung installiert werden. Dies wird dann im Bebauungsplan so festgesetzt. Dies gilt für ein Grundstück, auf den anderen beiden Grundstücken kann Wohnen stattfinden. So ist die Ausgewogenheit gegeben. Das Konzept von Schloss 1 soll wie bereits in der frühzeitigen Beteiligung umgesetzt werden bis auf eine Ergänzung bezüglich der Straße mit der Engstelle. Diese soll mit in den Bebauungsplan aufgenommen werden und verbreitert werden, damit das Vorbeikommen von einem KfZ und Fußgänger möglich ist. Zum Schluss erläutert Herr Brenner eine perspektivische Skizze von dem möglichen Konzept Schloss 1 und Schloss 2. Bislang sind von Schloss 2 noch keine Höhenaufnahmen erfasst worden, dies würde erst erfolgen, wenn das Konzept Zustimmung vom Gemeinderat findet.

Herr Dr. Jans erläutert ausführlich an Hand einer Power-Point-Präsentation die schalltechnische Untersuchung. Die Lärmeinwirkungen gehen von folgenden Lärmquellen aus: Kunstrasenplatz, Rasenplatz (unproblematisch), Freibad, Räume von Vereine bzw. Veranstaltungen, Vereinsheim, Parkplatz 1+2. Das Beurteilungskriterium der Orientierungswerte richtet sich nach der Sportanlagenlärmenschutzverordnung. Ausführlich geht Herr Dr. Jans auf die einzelnen Immissionsrichtwerte (dB(A))ein, die in den verschiedenen Gebietskategorien zulässig sind. Im Wohngebiet sind die Richtwerte um 5 dB(A) niedriger als im Mischgebiet. Er erläutert die Zeiträume, wann welche Immissionsrichtwerte anzuwenden sind. Besonders hervorzuheben ist die Ruhezeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr an Sonn- und Feiertagen. Ausführlich werden die Daten von den

einzelnen Vereinen über die Trainings- bzw. Probeeinheiten vorgestellt. Kritisch ist nicht, was in den einzelnen Räumen am Schloss passiert, sondern die Abfahrten in der Nachtzeit ab 22 Uhr oder auch Veranstaltungen in der Nachtzeit. So gibt es zum Beispiel 3 Ereignisse von verschiedenen Vereinen, die bis 22 Uhr dauern. Das bedeutet, dass die Abfahrt dann nach 22 Uhr stattfindet und damit in die Nachtzeit reinfällt. Daraus kann ein erheblicher Verkehr resultieren. Die Zuschaueranzahlen wurden vom FC Simonswald angegeben. Herr Dr. Jans erläutert die Ausgangsdaten des Fußballs und des Freibads. Insgesamt hat er 4 Untersuchungsvarianten geprüft. Als Fazit sagt Herr Dr. Jans, dass die Überschreitungen des jeweils maßgebenden Immissionsrichtwerts durch Fußballspiele auf dem Kunstrasenplatz innerhalb der Ruhezeit an Sonn- und Feiertagen zwischen 13.00 Uhr und 15 Uhr verursacht werden sowie durch nächtliche Pkw-Abfahrten von den Parkflächen 1 +2. Dies zeigt er an Hand eines Lageplans.

Der Vorsitzende sagt, dass die einzelnen Vereine mittels eines Fragebogens von der Verwaltung angeschrieben worden waren. Diese Daten wurden an Herrn Dr. Jans weitergeleitet. Herr Brenner ergänzt zu seinem Vortrag, dass der geänderte Flächennutzungsplan mit diesem Konzept überschritten wird. Es wurde mit dem Landratsamt Emmendingen abgeklärt, dass die Überschreitung des Flächennutzungsplans im Bereich zwischen Sportplatz, Schloss und künftiger Bebauung mit ca. 4.000 m² noch als aus dem Flächennutzungsplan entwickelt anerkannt wird. Diese Ergänzung wird vor allem für das Mischgebiet benötigt.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird nachgefragt, was alles zu den 18 seltenen Ereignissen zählt. Dies wird ausführlich von Herrn Dr. Jans erläutert. Es handelt sich dabei um Fußballspiele auf dem Kunstrasenplatz zu den genannten Ruhezeiten sowie Sonderveranstaltungen wie z.B. Public Viewing. Die Parksituation ist durch das Mischgebiet bereits abgehandelt. Aus dem Gemeinderat wird es positiv gesehen, dass die Grundstücksflächen der Eigentümer nun komplett bis an die Feldweggrenze aufgenommen werden. Das Schallgutachten wird von einem Gemeinderat persönlich nicht verstanden, es muss aber akzeptiert werden. Die angegebenen Zeiten von den einzelnen Vereinen seien hochgegriffen. Außerdem wird angeregt, dass die Gemeinde doch Hausherr ist. Rechtsanwalt Wurster sagt, dass es gut ist, wenn die Vereine die Zahlen „hochgegriffen“ haben. Damit sei man auf der sicheren Seite. Die Werte dürfen nicht überschritten werden. So ist nichts zu befürchten und das Konzept beruht auf einer voraussichtlichen Annahme. Ein Gemeinderat findet es vom Feinsten, was in den letzten zwei Jahren passiert ist. Dass die Erschließung und Bebauung von Schloss 2 nun doch möglich ist, sei positiv. Außerdem wird angeregt, warum Schloss 1 anders wie Schloss 2 abgewickelt wird und der Städtebauliche Vertrag mit Schloss 2 erst im Nachhinein gemacht wird. Aus dem Gemeinderat wird gesagt, dass es jetzt im Detail mit den Eigentümern besprochen werden muss, die Verhandlungen würden aber nicht einfach werden.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig** auf Grundlage der Prognose und Beurteilung der durch Nutzung der benachbarten Sportanlagen und des Freibads verursachten Lärmeinwirkung von Herrn Dr. Jans und des Konzeptes von Herrn Brenner das Bebauungsverfahren fortzuführen; Schloss 1 und Schloss 2 bezeichnet.

Az.: 621.425

TOP 2 Feststellung von Hinderungsgründen bei den Gemeinderäten des neugewählten Gemeinderats

Sitzungsvorlage

Da keine Hinderungsgründe bekannt sind, kann der Gemeinderat in der gewählten Form zu seiner konstituierenden Sitzung am 30.07.2014 zusammentreten.

Az.: 022.13

Der Vorsitzende fragt den Gemeinderat, ob TOP 4 vorgezogen werden kann und vor TOP 3 behandelt werden kann. Dies wird **einstimmig** vom Gremium beschlossen.

TOP 4 Annahme von Spenden (Siehe Tabelle im Sachverhalt)

Sitzungsvorlage

Ohne weitere Aussprache erklärt der Gemeinderat **einstimmig** gemäß § 78 Absatz 4 Gemeindeordnung die Annahme der aufgeführten Spende.

Ein herzliches Dankeschön an die Zimmerei Stratz.

TOP 3 Unterrichtsorganisation der Werkrealschule ZweiTälerLand

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert. Laut Presseerklärung wird es keine 5. Klasse mehr im neuen Schuljahr geben. Von den Grundschulen wurden insgesamt 14 Empfehlungen für die Werkrealschule ausgesprochen, von der insgesamt 5 Eltern Gebrauch gemacht haben. Unter 16 Schüler wird keine Schulklasse gebildet. Diese 5 Kinder gehen nach Elzach, wo es 2 Klassen geben wird. In der Werkrealschule ZweiTälerLand sind im nächsten Jahr 14 Schüler in der 6. Klasse und 13 Schüler in der 7. Klasse, so dass es voraussichtlich eine Kombinationsklasse geben wird. Das Schulamt hat deutlich gesagt, dass die 6. und 7. Klasse nicht in Simonswald, sondern in Gutach fortgeführt werden soll (Forderung). Der Vorsitzende bedauert diese Entscheidung. Man solle jedoch die Entscheidung treffen, die für die betroffenen Kindern und Eltern richtig ist und nicht nur an dem Schulstandort Simonswald festhalten.

Rektorin Framenau sagt, dass der Trend in Richtung Gemeinschaftsschule geht. Extra Stunden für Außenstellen sowie Poolstunden wird es in Zukunft nicht mehr geben. Der Trend für die Werkrealschule liegt bei 10 %, so z.B. auch in der Gemeinde Denzlingen. Rektorin Framenau berichtet vom Elternabend. Die Eltern der 5. und 6. Klasse sind traurig über die Entscheidung, egal ob aus Simonswald, Gutach, Bleibach oder Siegelau. Die Eltern hätten gerne die Einzügigkeit mit den Lehrern Herr Grüninger und Frau Hlinka beibehalten. Der Standort in Simonswald hat ihnen sehr gut gefallen. Die Nähe zum Schwimmbad und den Sportplätzen sei ideal gewesen. Aus der 4. Klasse in Simonswald liegt gerade mal eine Anmeldung für die Werkrealschule vor. Die Entscheidung ist auch für Lehrer und die Schulleiterin sehr traurig. Die weggefallene verpflichtende Grundschulempfehlung sei mitverantwortlich für die geringen Anmeldungen, so der Vorsitzende.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird sich erkundigt, welcher Abschluss an einer Gemeinschaftsschule gemacht werden kann. Rektorin Framenau sagt, dass es häufiger vorkommt, dass Schüler in der 8. Klasse von der Realschule zurück auf die Werkrealschule kommen. Wenn die Werkrealschule gar nicht mehr vorhanden ist, müssen die Kinder, die nicht auf eine Realschule gehen können, die Gemeinschaftsschule besuchen. Auf der Gemeinschaftsschule soll das Gymnasium aber außen vor bleiben. Frau Framenau spricht das Problem der unterschiedlichen Bezahlungen zwischen Lehrern von Gymnasien und von Werkrealschulen an. Außerdem gäbe es an der PH ein neues Studium für Sekundarlehrer. Zudem sagt sie, dass die Gemeinschaftsschule immer nur als Ganztagschule angeboten wird. Im Moment wollen aber ca. 80 % die Ganztagschule nicht in Anspruch nehmen. Aus dem Gemeinderat wird angeregt, dass

es nichts bringt, mit Gewalt den Schulstandort zu erhalten. Man müsse an das Wohl der Kinder denken. Dennoch ist es schade, wenn erneut nach dem Wegfall des Schulstandortes in Wildgutach und kürzlich in Obersimonswald auch noch die Werkrealschule wegfällt. Politisch und auch die Eltern sollten sich hierüber Gedanken machen. Damit gehen auch Geschäfte usw. verloren. Der Vorsitzende geht davon aus, dass der Grundschulstandort in Simonswald die nächsten 10 bis 15 oder auch 20 Jahre gesichert ist. Er ist zuversichtlich. Auch die Landesregierung wolle daran festhalten. Rektorin Framenau sagt, wenn keine Kinder mehr in der Schule sind, würde auch die Qualität darunter leiden. Außerdem findet sie, dass der Weg nach Elzach zur Werkrealschule nicht geschickt sei. Immer wieder gibt es auch Probleme mit den Busverbindungen. Es wird viel von den Kindern erwartet. Einmal wird gesagt, dass 50 min. Warten an der Straße für Kinder ok ist. Inzwischen sind 1 Stunde und 4 Minuten ok. Sie appelliert an den Gemeinderat, Geld in den Schülertransport zu investieren, auch wenn es die Gemeinde viel Geld kostet. Der Vorsitzende sagt, dass Elzach einen Antrag auf eine Verbundschule gestellt hat. Das bedeutet, dass die Werkrealschule und die Realschule nur noch 1 Rektor haben werden. Die Genehmigung würde auf 5 Jahre erteilt werden, wenn dies der Fall ist. Aus dem Gemeinderat wird angeregt, dass die Grundschule gestärkt werden muss. Vor allem auch die Betreuung am Nachmittag (ganztags) sei wichtig. Der Vorsitzende sagt, dass die vorhandene Betreuung in Simonswald durch den Wegfall der Werkrealschule nicht beeinträchtigt wird. Ein Gemeinderat sagt, dass die Hauptschule nicht mehr die Anerkennung hat. 90 % wollen ihre Kinder nicht mehr auf die Hauptschule schicken. Die Akzeptanz habe abgenommen. Die meisten Kinder sollen studieren. Außerdem gehen die Schülerzahlen und auch die Bevölkerung insgesamt zurück. Ein weiterer Gemeinderat findet den Schulstandort Simonswald gut und würde gerne die anstehende Entscheidung um 1 Jahr verschieben. Das strukturelle Problem müsse versucht werden, zu lösen. Dies müsste nach seiner Aussage möglich sein. Frau Framenau lehnt dies ab. Der Vorsitzende vergleicht die Situation mit der Grundschule, als der Standort in Obersimonswald aufgegeben wurde. In der Zwischenzeit ist Rektor Milesi froh, alle Kinder und Lehrer zusammen an einem Schulstandort zu haben.

Nach weiterer Aussprache erteilt der Gemeinderat **mehrheitlich bei 1 Gegenstimme** sein Einvernehmen, dass ab Schuljahr 2014/2015 die Klassenstufen 6 und 7 an dem Standort Gutach i.Br. geführt werden.

Az.: 210

TOP 5 Kostenrechnende Einrichtung Wasserversorgung - Wirtschaftsergebnis für das Jahr 2013

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Ohne weitere Aussprache stellt der Gemeinderat **einstimmig** das Ergebnis der kostenrechnenden Einrichtung Wasserversorgung Simonswald für das Jahr 2013 mit einer Kostenüberdeckung von 6.130,81 € fest.

Az.: 815.31

TOP 6 Kostenrechnende Einrichtung Abwasserbeseitigung - Wirtschaftsergebnis für das Jahr 2013

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Es bilden sich Wortmeldungen aus dem Gremium. Wie die Kalkulation und damit auch der Niederschlagswasser-Beitrag für 2015 aussieht, kann jetzt noch nicht vorausgesagt werden. Sobald die Sanierung des Regenwasserkanals Kirchenmoos vollzogen ist, werden die Kosten konstanter. Herr Scherzinger erläutert zudem den Zeitplan und die Vorgehensweise bezüglich der Abwasser-sanierung.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**:

1. Das Gesamtergebnis der kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung wird für das Jahr 2013 mit einer Kostenüberdeckung von 39.071,30 Euro festgestellt, bestehend aus einer Überdeckung im Teilbereich Schmutzwasser in Höhe von 74.419,34 Euro und einer Unterdeckung im Teilbereich Niederschlagswasser in Höhe von -35.348,04 Euro.
2. Die Unterdeckung im Teilbereich Niederschlagswasser in Höhe von -35.348,04 Euro wird entsprechend § 14 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz durch Aufnahme in die Gebüh-renkalkulation der Jahre 2014 bis 2017 ausgeglichen.

Az.: 700.3

TOP 7 Feststellung der Jahresrechnung 2013 mit Anlagen gem. §§ 39 ff Gemeindehaushaltsverordnung (alt) (GemHVO)

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert. Seit 9 Jahren hat die Gemeinde keinen neuen Kredit mehr aufgenommen. Im Jahre 2004 wurde zuletzt ein Kredit in Höhe von 100.000 € in Anspruch genommen. Da mehr getilgt wurde, ist auch in 2004 der Schuldenstand gesunken. Man müsse immer versuchen, bei Investitionen möglichst viele Landeszuschüsse bekommen, was in der Vergangenheit der Fall war. Aus eigener Kraft können die Investitionen nicht finanziert werden. Der Vorsitzende appelliert an Freiburg und Stuttgart, dass die finanzschwache Gemeinde Simonswald nicht vergessen wird. Wer aus dem Gemeinderat die Jahresrechnung haben möchte, soll Herrn Scherzinger Bescheid geben.

Nach weiterer Aussprache stellt der Gemeinderat **einstimmig bei 1 Enthaltung** die Jahresrechnung 2013 gemäß § 95 b Abs. 2 Gemeindeordnung fest. Die über- und außerplanmäßig getätigten Ausgaben werden – soweit nicht schon geschehen – rückwirkend genehmigt.

Az.: 913.69

TOP 8 Bekanntgaben, Anfragen

I. Informationen des Vorsitzenden

1. Schulträger

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass am 11.06.2014 auf Einladung des Regierungspräsidiums Freiburg ein Sondierungsgespräch im Rathaus in Elzach bezüglich der Schulträger stattgefunden hat. Zur Raumschaft 1 gehören die Städte bzw. Gemeinden Waldkirch, Gutach i.Br., Winden im Elztal, Elzach, Biederbach und Simonswald. Alle Kollegen sehen im Moment keinen Bedarf für eine weitere Gesprächsrunde.

2. Flächennutzungsplan Wind

Der Vorsitzende weist hin, dass allen Gemeinderäten eine Kopie des Aktenvermerks über das Abstimmungsgespräch im RP Freiburg am 04.02.2014 zu Suchräumen/Auerwildflächen und Alt-Flächennutzungsplan der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Waldkirch, Gutach und Simonswald überlassen wurde. Herr Oser vom RP Freiburg entschuldigt sich für die verspätete Zustellung des Aktenvermerks. Ein Aktenvermerk von einer weiteren Gesprächsrunde am 27. Mai 2014 steht noch aus. Sobald dieser bei der Verwaltung eingegangen ist, wird er den Gemeinderäten gegeben. Außerdem sagt der Vorsitzende, dass er inzwischen das Landratsamt Emmendingen zur Änderung des Landschaftsschutzgebietes auf Grundlage des bisherigen Beschlusses beauftragt hat.

3. Verbindungsweg Bergstraße

Der Vorsitzende berichtet, dass er einen Brief von Anliegern bezüglich des Verbindungsweges Bergstraße/Nonnenbach bzw. Pfarrhaus/Jockenhof erhalten hat, dass dieser Weg erhalten bleibt. Der Grundstückseigentümer hat dies jedoch abgelehnt.

4. Bauanträge

Folgenden Bauanträgen wurde als Geschäft der laufenden Verwaltung das Einvernehmen der Gemeinde erteilt:

- Neubau einer überdachten Dunglege, Flst.-Nr. 376, Gemarkung Altsimonswald
- Neubau einer Doppelgarage, Flst.-Nr. 267, Gemarkung Untersimonswald
- Abbruch und Wiederaufbau des Ökonomieteils, Flst.-Nr. 89, Gemarkung Altsimonswald

5. Brückensanierung L 173

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Engel- und Stegenbrücke im Zeitraum vom 04.08.2014 – 05.09.2014 durch das Regierungspräsidium instand gesetzt werden soll. Dies liegt in den Sommerferien, da gibt es keinen Schülerverkehr, dafür ist es die Hochsaison im Tourismus. Die Brücken müssen an einem Wochenende wohl komplett gesperrt werden. Die Verwaltung wird sich an das RP Freiburg wenden, damit der Busverkehr Aufrecht erhalten werden kann. Außerdem sollte das Gasthaus Engel miteinbezogen werden.

6. Nächste Gemeinderatssitzung

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die nächste Sitzung mit Konstituierung am Mittwoch, 30.07.2014 stattfindet.

7. Veranstaltungen

Der Vorsitzende weist auf einige Veranstaltungen hin.

II. Aus dem Gemeinderat

1. Freiburger Umweltzone auf der B 31

Gemeinderat Bär erkundigt sich nach der Antwort von Seiten des Regierungspräsidiums Freiburg auf den Brief des Vorsitzenden. Der Vorsitzende sagt, dass sie geantwortet haben und dass sie die Belange berücksichtigen wollen.

2. Jockenhof - Fernwärmenetz

Gemeinderat Bär erkundigt sich nach dem Fernwärmenetz im Baugebiet Jockenhof. Der Vertrag (20 Jahre) würde demnächst ablaufen und die Eigentümer würden sich alleine gelassen fühlen. Der Vorsitzende sagt, dass die Gemeinde nicht Betreiber ist, sondern in der Zwischenzeit die Stadtwerke Waldkirch GmbH, davor war es die Trenkle GmbH. Die Gemeinde ist bisher nicht involviert. Die Stadtwerke werden sich wohl mit den Eigentümern in Verbindung setzen. Die Anregung für ein Fernwärmenetz (privater Betreiber) kam damals aus dem Gemeinderat. Der Vorsitzende wird sich bei den Stadtwerken erkundigen. Eine Frau aus der Zuhörerschaft sagt, dass sie bei den Stadtwerken arbeitet und sie weiß, dass es bald ein Treffen mit den Eigentümern geben wird. Der Vorsitzende regt an, ihn miteinzuladen.

3. Radwege

Gemeinderat Bär sagt, dass manche Radwege in Obersimonswald nicht so gut seien. Er findet, dass die kommunalen Radwege nach vorne gebracht werden müssten. Bis November möchte er wissen, ob diesbezüglich etwas voran geht.

4. Gewerbegebiet

Gemeinderat Bär erkundigt sich nach dem interkommunalen Gewerbegebiet und ob es den Nachbargemeinden weitergetragen worden ist. Dies wird vom Vorsitzenden bestätigt, er hat mit seinen Kollegen darüber gesprochen. Bisher hat sich niemand diesbezüglich mehr gemeldet. Die Kollegen sind am überlegen, ob es für sie Sinn macht. Es ist freiwillig, niemand kann dazu gezwungen werden. Auch Gemeinderat Nopper findet das Thema wichtig. Der Vorsitzende sagt, dass abgewartet werden muss, was die Nachbargemeinden für Absichten haben.

5. Kulturhaus

Gemeinderat Bär findet es schade, dass die Pelletheizung für das Kulturhaus im Keller des Rathauses untergebracht werden soll und es keine Alternative dazu gäbe. Außerdem fragt er nach, ob inzwischen ein Gespräch mit dem Stabhalter stattgefunden hat. Der Vorsitzende sagt, dass er mit dem Bruder gesprochen hat und der Stabhalter damals bei der Schule den Vorschlag abgelehnt hat. Er wird aber nochmal mit dem Stabhalter ein Gespräch führen. Entweder könnte der Stabhalter die Gemeinde versorgen oder die Gemeinde muss selbst nach einer Lösung suchen. Der Vorsitzende sagt, dass das Kulturhaus am 30.07.2014 auf der Tagesordnung sein wird. Gemeinderat H. Wehrle sagt, dass er damals mit dem Stabhalter gesprochen hat. Der Sohn, der den Hof bekommen hat, möchte es nicht. Er ist der Meinung, dass es so belassen werden soll und die Pelletheizung wie vorgeschlagen im Rathaus untergebracht werden soll. Außerdem wird angeregt, dass man die Öffentlichkeit mehr bei dieser Planung des Kulturhauses einbinden sollte.

6. Glückwünsche

Gemeinderat H. Wehrle gratuliert den gewählten Kreisräten Bürgermeister Scheer und Gemeinderat Bernhard Ruf. Es ist sehr wichtig, dass zwei Vertreter aus Simonswald im Kreisrat vertreten sind. Er dankt auch allen Gemeinderäten und hofft, dass der neue Gemeinderat gut miteinander arbeitet. Auch Gemeinderat Bär und Nopper gratulieren den gewählten Kreisräten.

7. Eichhof

Gemeinderat H. Wehrle fragt nach, ob es im Eichhof für die Asylbewerber eine Verlängerung geben wird. Der Vorsitzende sagt, dass es eine Überlappung geben könnte. Nächste Woche findet unter anderem eine Sitzung zu diesem Thema im Rahmen einer Bürgermeisterversammlung des kompletten Landkreises Emmendingen statt.

8. Gemeinderat

Gemeinderat Ruf bedankt sich für die Glückwünsche. Außerdem richtet er Grüße von Gemeinderat Stratz aus. Der Vorsitzende wünscht ihm beste Genesung. Gemeinderat Ruf bedankt sich zudem beim Deutschen Roten Kreuz.

9. Anliegen Sparkasse

Gemeinderat Evers erkundigt sich, ob die Hauseigentümergeinschaft im Sparkassengebäude wieder zufrieden ist. Rechnungsamtsleiter Scherzinger sieht es positiv und wird dafür Sorge tragen.

TOP 9 Bürgerfragemöglichkeit

Keine Wortmeldung.

Vorsitzender:

Schriftführerin:

Gemeinderat Helmle:

Gemeinderat Ruf: